

11. November 2006, 09:18, NZZ Online

Leuthard verärgert Gewerkschafter

Kein Verständnis für Streikandrohungen im Vorfeld von Diskussionen

Sie habe kein Verständnis, wenn Gewerkschaftsleuten das Wort «Streik» immer leichter über die Lippen ginge, erklärte Bundesrätin Doris Leuthard am Freitag vor den SGB-Delegierten in Bern. Streik sei ein Grundrecht, musste sie sich entgegen lassen.

(sda) Es sei kein Zeichen der Stärke, wenn bereits im Vorfeld von Diskussionen mit Kampfmassnahmen gedroht werde, sagte die Volkswirtschaftsministerin Doris Leuthard am Kongress des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes (SGB). Im Gegenteil: Die Drohung mit Kampfmassnahmen sei letztlich ein Zeichen der Schwäche.

Die Drohung untergrabe das Vertrauen zwischen den Sozialpartnern und trage unnötig zur Verhärtung der Fronten bei, sagte Bundesrätin Leuthard. Das Mittel des Streiks müsse in der Schweiz im Rahmen des Arbeitsfriedens die ultima ratio bleiben. Damit erntete Leuthard bei den SGB-Delegierten Buh-Rufe, wie der SGB mitteilte.

Diesen Artikel finden Sie auf NZZ Online unter:

<http://www.nzz.ch/2006/11/10/il/newzzEUCW99MD-12.html>

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG